

Herzlich Willkommen

**Jugendliche Lebenswelten
zwischen Optimismus und
resignativem Pragmatismus**

Ergebnisse des
Jugendmonitors

BM Dr. Sophie Karmasin

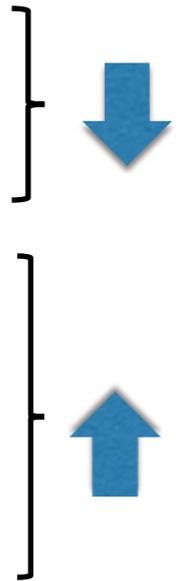
bmfj

BUNDESMINISTERIUM FÜR
FAMILIEN UND JUGEND



Bevölkerungsentwicklung

Zeit	1982	1990	2000	2010	2012
Alter					
bis 14 Jahre	1.480.329	1.345.495	1.365.466	1.239.281	1.220.614
15 bis 29 Jahre	1.820.536	1.834.879	1.512.311	1.573.888	1.569.345
30 bis 44 Jahre	1.539.770	1.608.636	1.990.337	1.811.848	1.767.609
45 bis 59 Jahre	1.264.490	1.343.198	1.492.053	1.798.336	1.881.133
60 bis 74 Jahre	999.446	1.015.209	1.083.696	1.266.134	1.307.142
75 Jahre und älter	469.569	530.433	567.703	671.582	680.468



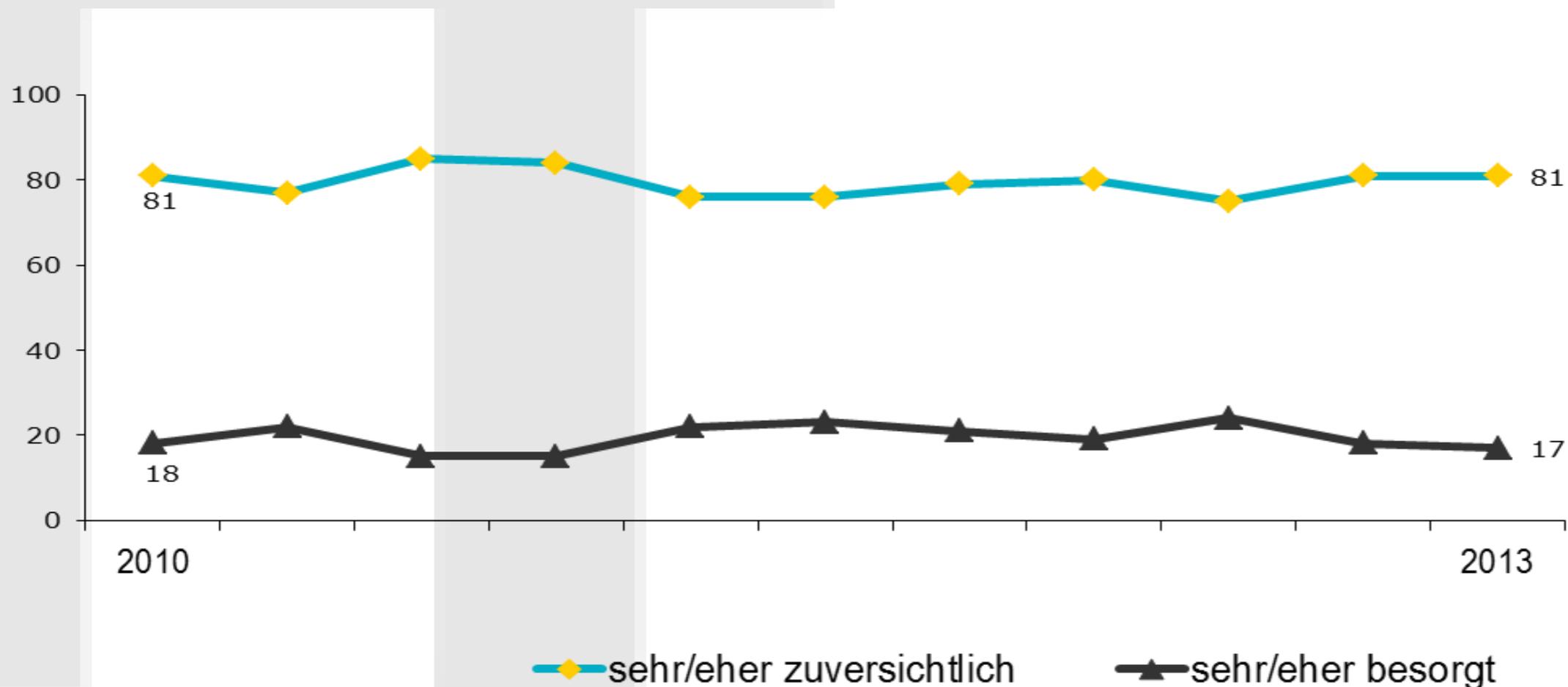
Optimistische Zukunftserwartungen für sich selbst

- ① Zu den wichtigsten Ergebnissen des Jugendmonitors gehört **die positive Grundstimmung** bei der Mehrheit der Jugendlichen im Blick auf ihre persönliche Zukunft.
- ① Die allgemeine Entwicklung von Arbeitsplätzen, Pensionen und Sozialleistungen sehen die Jugendlichen überwiegend negativ, **die persönlichen Möglichkeiten zur Bewältigung dieser Situation** durch individuelle Anstrengung und konzentrierte Lebensführung aber **werden dennoch eher positiv eingeschätzt**.



Zukunftserwartungen

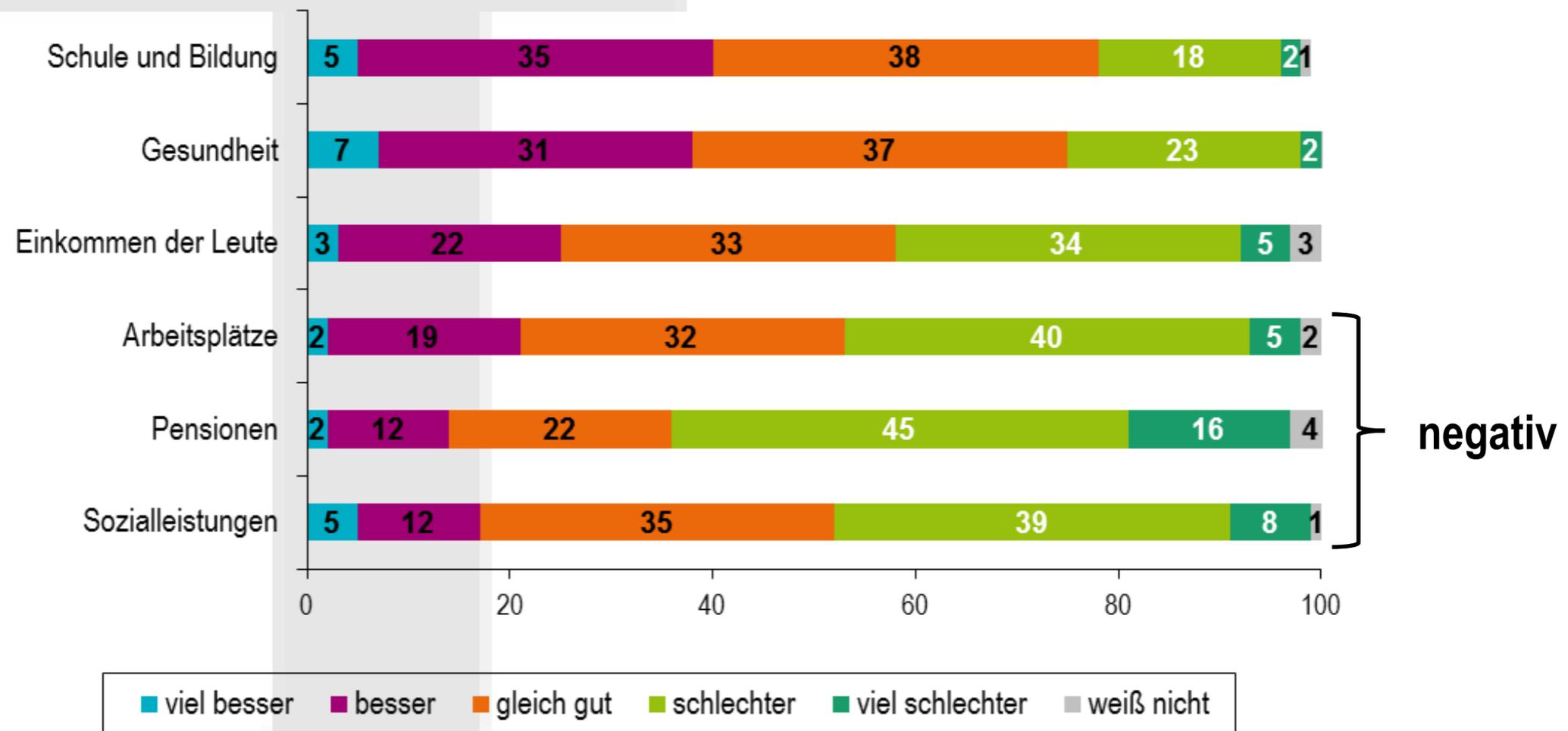
Die Zuversicht der Jugendlichen in Österreich ist in einem überwiegenden Ausmaß hoch.



Bitte denken Sie/denke zu Beginn einmal an die nächsten Monate, sehen Sie/siehst du der Zukunft sehr zuversichtlich, eher zuversichtlich, eher besorgt oder sehr besorgt entgegen? (in Prozent, n=je 800; Rest auf 100=weiß nicht, keine Angabe)

Entwicklung Gesellschaft

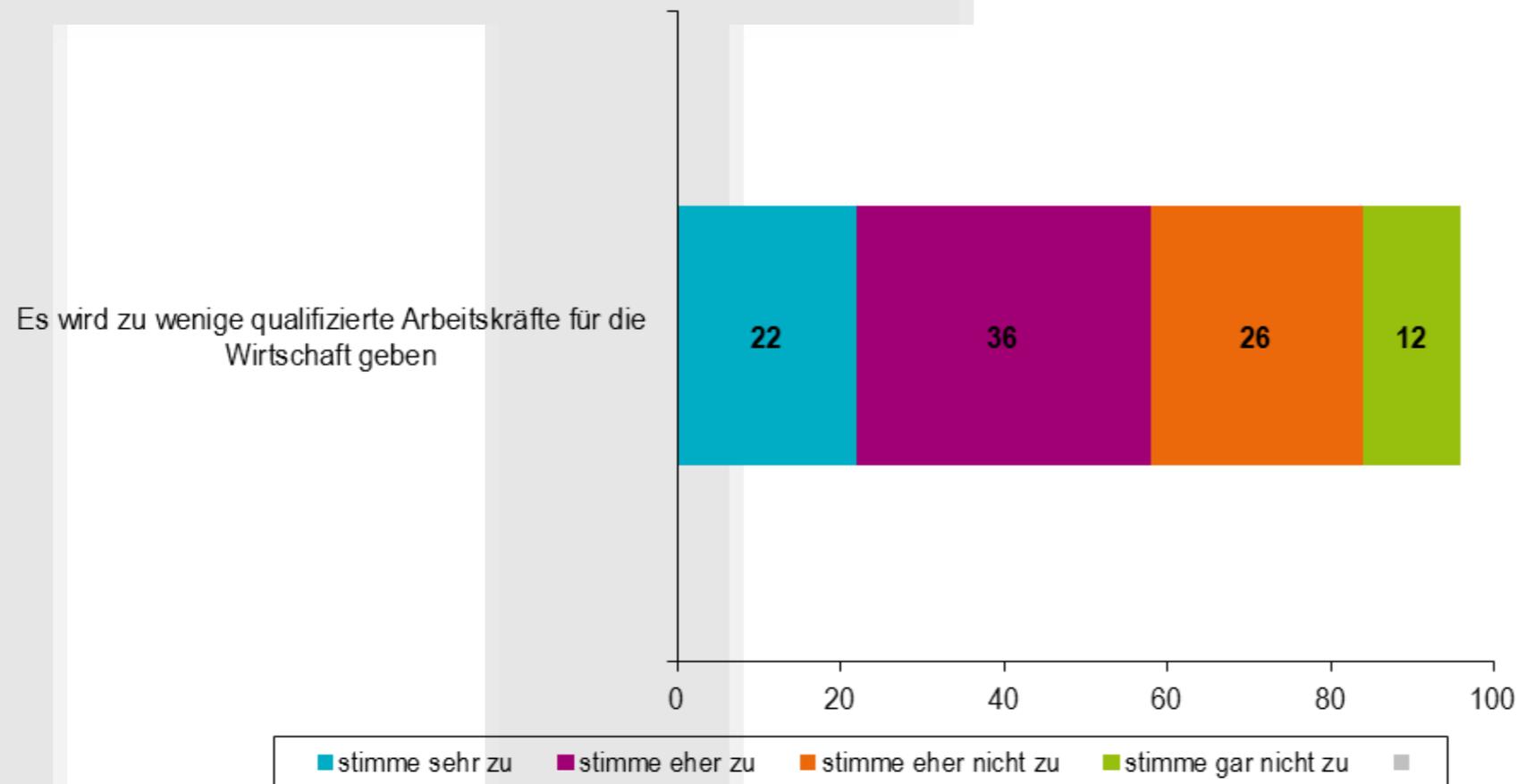
Am ehesten erwarten die Jugendlichen Verbesserungen in den Bereichen Schule und Bildung sowie Gesundheit.



Ich lese Ihnen/dir jetzt einige Gesellschaftsbereiche vor. Sagen Sie/sag mir bitte, ob da aus Ihrer/deiner Sicht die Situation in zehn Jahren (..) sein wird als jetzt? (in Prozent, n=800)

Einschätzung Arbeitsmarkt

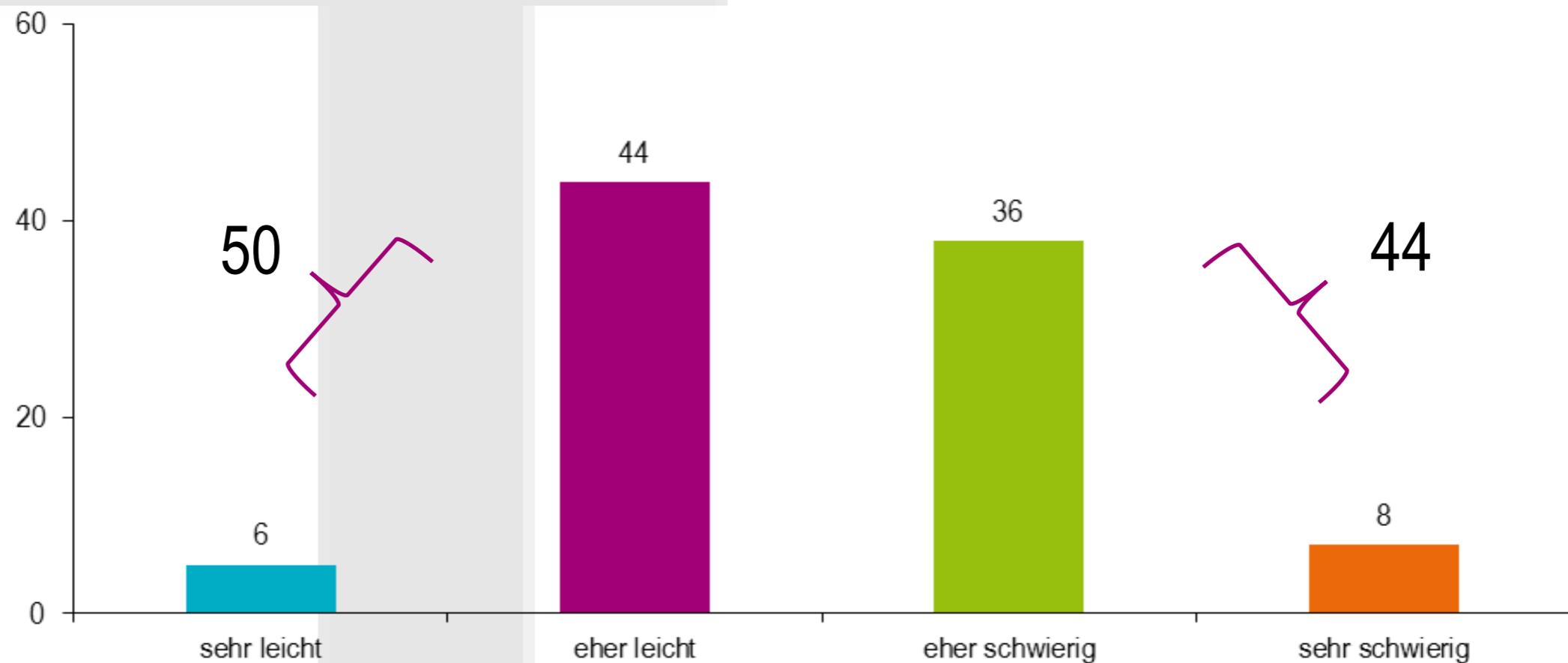
Die Mehrheit der Jugendlichen erwartet Arbeitskraft-Engpässe in der Wirtschaft.



Ich lese Ihnen/dir einige Aussagen zu möglichen Folgen der Bevölkerungsentwicklung vor, bitte sagen Sie/sag mir jeweils, ob du diesen Aussagen sehr, eher, eher nicht oder gar nicht zustimmen/zustimmst. (in Prozent, n=800)

Künftige Jobsuche

Die Hälfte der Jugendlichen ist der Meinung, dass die Jobsuche (eher) leicht machbar sei.



Wie leicht oder schwierig glauben Sie/glaubst du wird es für Sie/dich persönlich, in Zukunft einmal einen anderen Arbeitsplatz in Österreich zu finden? (in Prozent, n=800; Rest auf 100=keine Angabe)

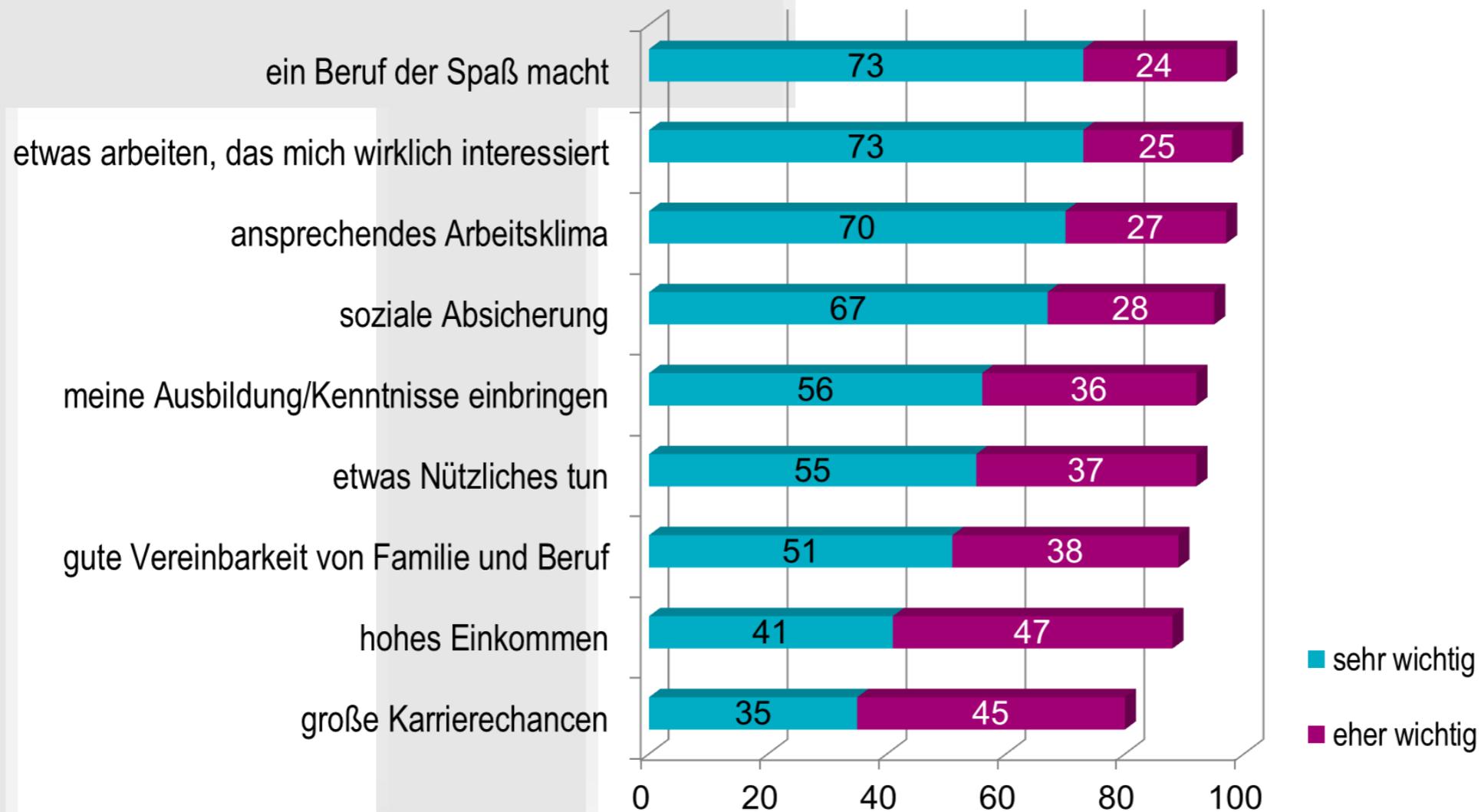
Wirtschaft und Arbeit

- Ⓐ Die idealen Anforderungen an den Beruf sind stark von dem **Wunsch nach persönlichem Wohlergehen , Interesse und Selbstverwirklichung** geprägt. Man möchte in der Arbeit Spaß haben, aber auch sozial abgesichert sein.
- Ⓐ **Vereinbarkeitsfragen werden** als wichtiger erachtet als Einkommen und Karriere.
- Ⓐ Der Wunsch nach einem **eigenen Unternehmen ist nur gering ausgeprägt.**



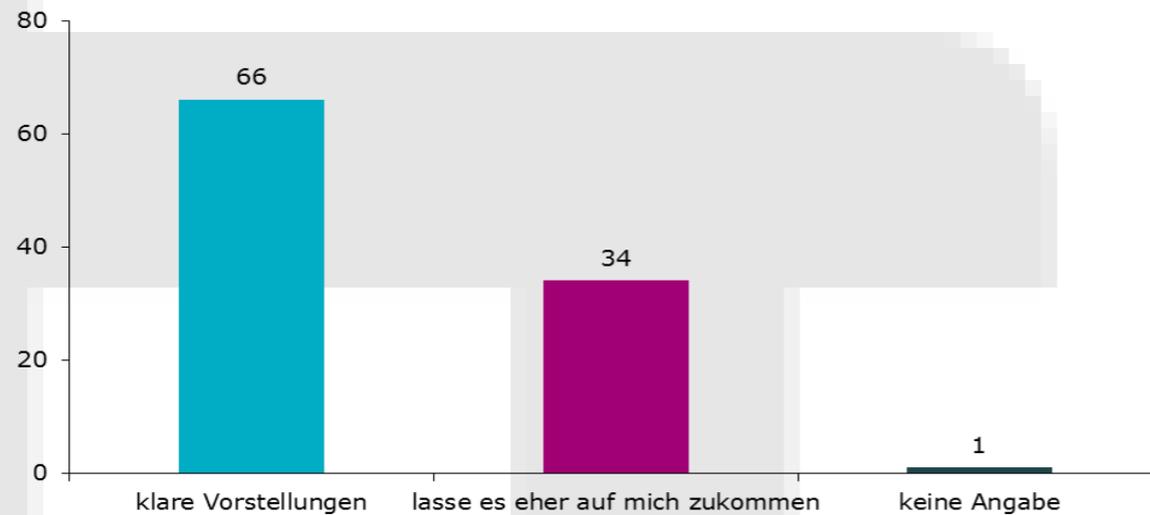
Wie sieht der ideale Job aus?

Spaß und Interesse am Job sind für Jugendliche besonders von Bedeutung.

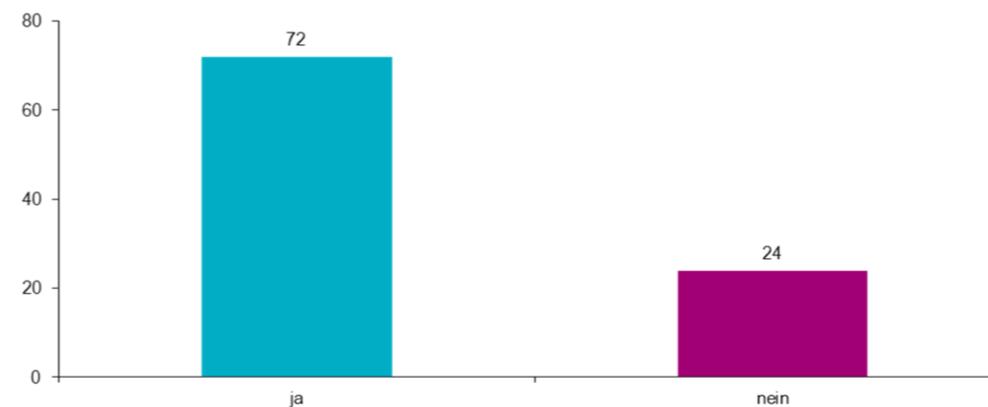


Welche Eigenschaften hat für Sie/dich der ideale Job? (in Prozent, n=800)

Klare Vorstellungen vom Job?



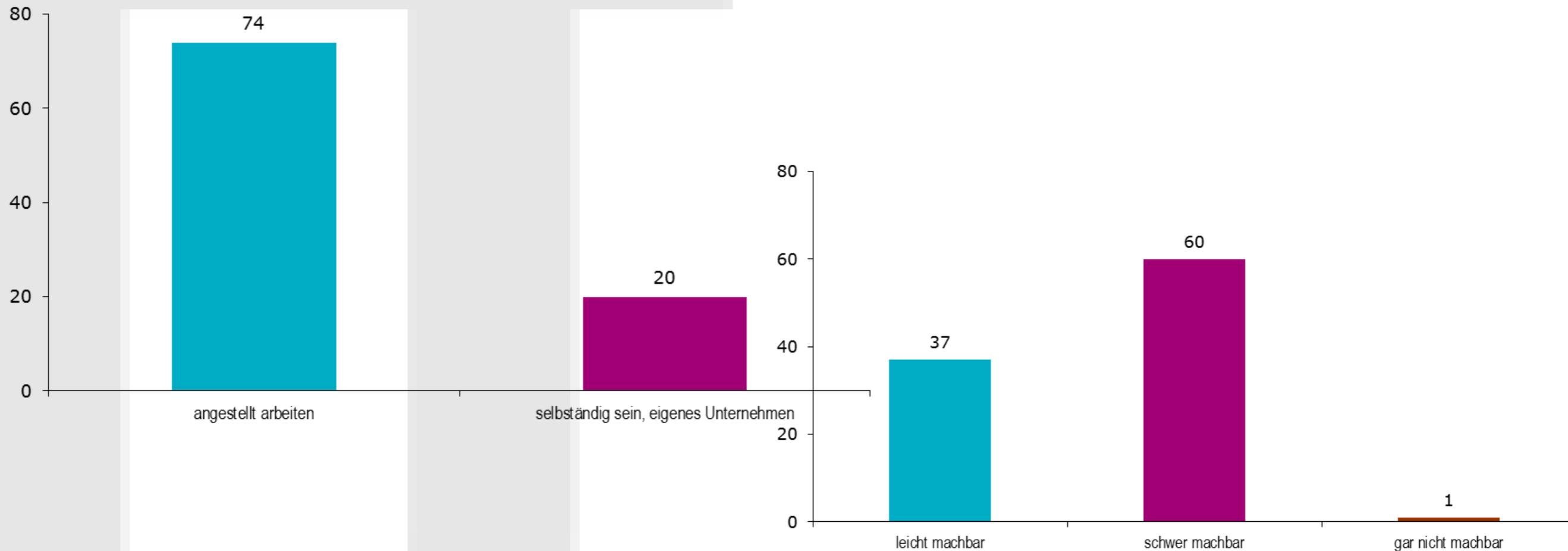
Gut vorbereitet in den Job?



Haben Sie klare Vorstellungen, in welchem Bereich und als was Sie später einmal für längere Zeit arbeiten wollen, oder lassen Sie es eher auf sich/dich zukommen? Haben Sie das Gefühl, dass Sie in Ihrer Ausbildung gut auf das Berufsleben vorbereitet werden bzw. gut vorbereitet worden sind? (in Prozent, n=800 ; Rest auf 100=keine Angabe)

Selbstständigkeit

Drei Viertel der 14-24jährigen wäre gerne angestellt, 20 Prozent wären in Zukunft gerne selbständig.

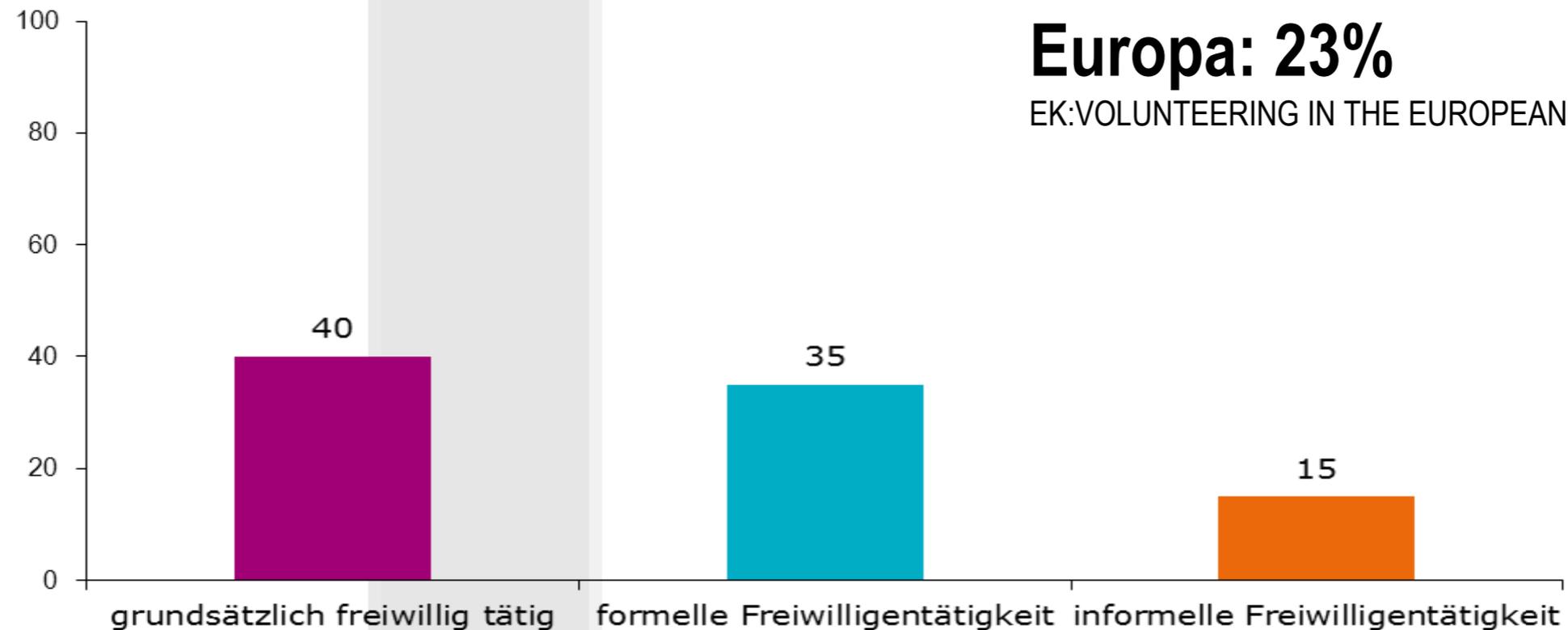


Möchten Sie eher angestellt arbeiten, oder eher selbständig sein. (in Prozent, n=800; Rest auf 100=keine Angabe)

Ein eigenes Unternehmen zu haben, erscheint Ihnen/dir das leicht machbar, schwer machbar oder gar nicht machbar?(in Prozent, n=158; Rest auf 100=keine Angabe)

Freiwilligenarbeit

In Österreich sind wesentlich mehr junge Menschen freiwillig tätig als im EU-Durchschnitt.



Europa: 23%

EK:VOLUNTEERING IN THE EUROPEAN UNION; 2010

Offiziell werden unter dem Begriff Freiwilligentätigkeit alle nicht bezahlten Tätigkeiten verstanden, die jemand bei einer Organisation oder einem Verein ausübt, z.B. (...). Ebenfalls zur Freiwilligentätigkeit wird gezählt, wenn jemand privat ehrenamtlich tätig ist (...). Sind Sie/bist du auf diese Art und Weise tätig? (in Prozent, n=800)

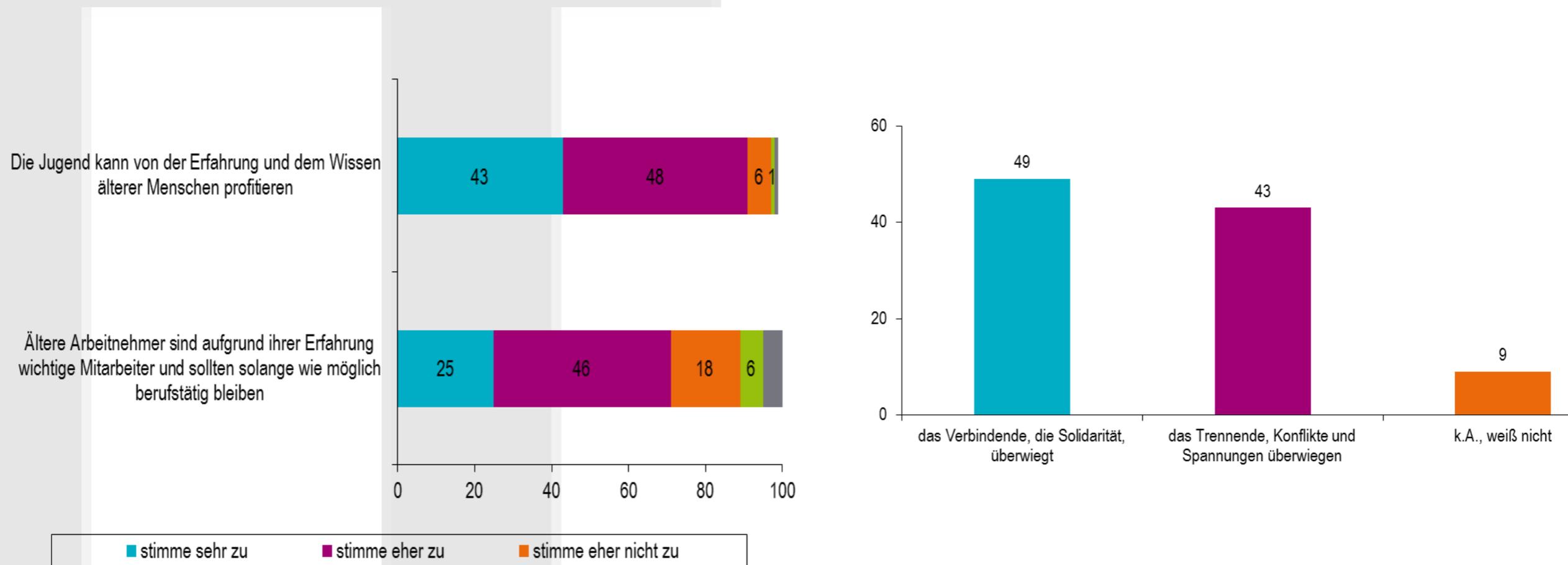
Generationensolidarität

- ⊗ In das **heutige Pensionssystem** setzen die jungen Österreicher/innen **wenig Hoffnung**. Das verhältnismäßig geringe Vertrauen ist auf die Einschätzung zurückzuführen, dass man als junger Mensch in Zukunft deutlich geringere Pensionsansprüche stellen wird können.
- ⊗ Die Problematik wird jedoch weniger als Generationskonflikt zwischen Jungen und Alten wahrgenommen. Die ältere Generation bringt durchaus auch Vorteile, daher erwartet man **sich für die Pensionsfrage dringend eine politische Lösung**.



Generationenverhältnis

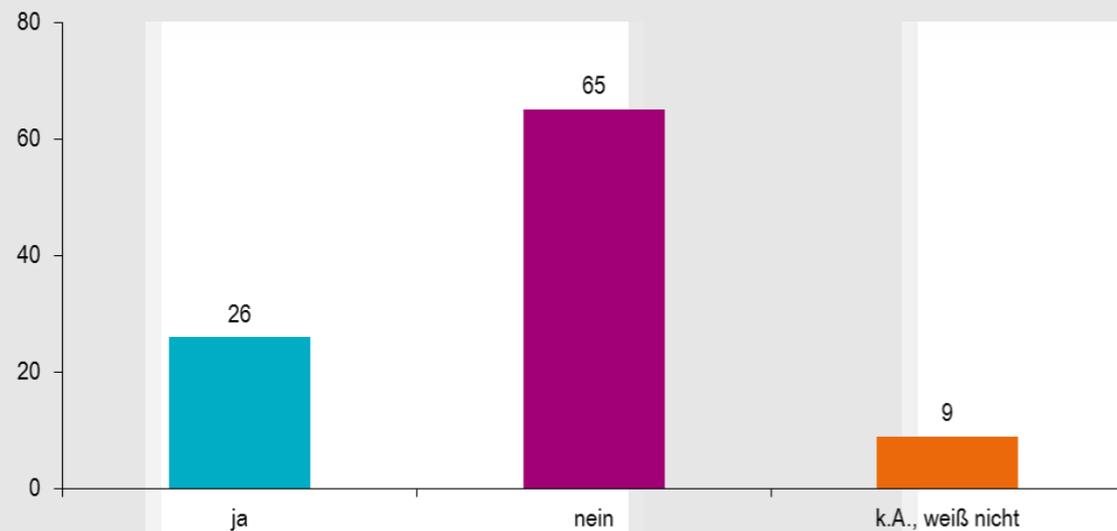
Die Jugendlichen sind überwiegend der Meinung, dass sie von der Erfahrung älterer Menschen profitieren können. Sie sind aber gespalten, ob im Verhältnis der Generationen das Verbindende oder das Trennende überwiegt.



Ich lese Ihnen/dir einige Aussagen zum Verhältnis von jungen und alten Menschen vor, bitte sagen Sie mir/sag mir, ob Sie/du sehr, eher schon, eher nicht oder gar nicht zustimmen/zustimmst. (in Prozent, n=800)

Zufriedenstellendes Pensionssystem?

Zwei Drittel der Befragten gehen davon aus, dass ihre staatliche Pension einmal nicht ausreichen wird.



Drei Viertel der Jugendlichen meinen, dass das österreichische Pensionssystem grundsätzliche Reformen benötigt.



Erwarten Sie/erwartest du, dass eine Pension durch den Staat einmal ausreicht, damit Sie/du damit Ihr/dein Leben finanzieren können/kannst? (in Prozent, n=800)

Familie

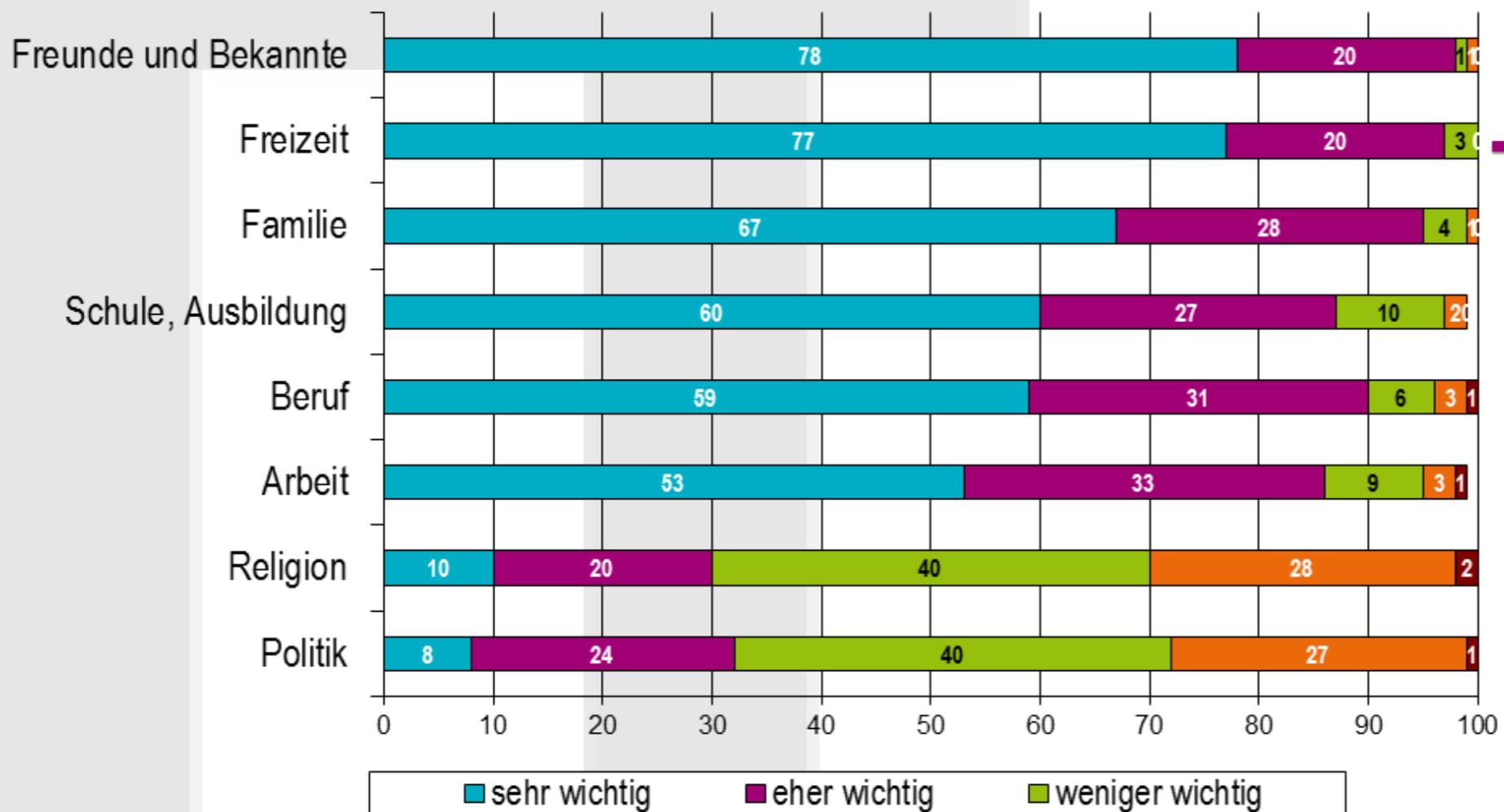
 Familie ist ein **zentraler Wert** für Jugendliche und junge Erwachsene. Die eigene **Herkunftsfamilie bietet jene Sicherheit**, die man für das Heranwachsen in einer Welt mannigfaltiger Möglichkeiten braucht.

 So wichtig die Familie für Jugendliche und junge Erwachsene ist, die **Realisierung der eigenen Familie ist noch unsicher**. In Vereinbarkeitsfragen sehen junge Menschen noch viel Verbesserungsbedarf.

 Die **klassische Rollenverteilung** ist insbesondere bei Männern noch stark verankert.

Wertigkeit von Lebensbereichen

Freunde und Familie sind zentrale Lebenswerte für Jugendliche.
In der Freizeit spielt auch das Internet eine große Rolle.



Internetnutzung
Österreich: 51% (fast) täglich
Europa: 60%

Online Profil
Österreich: 62%
Europa: 59%

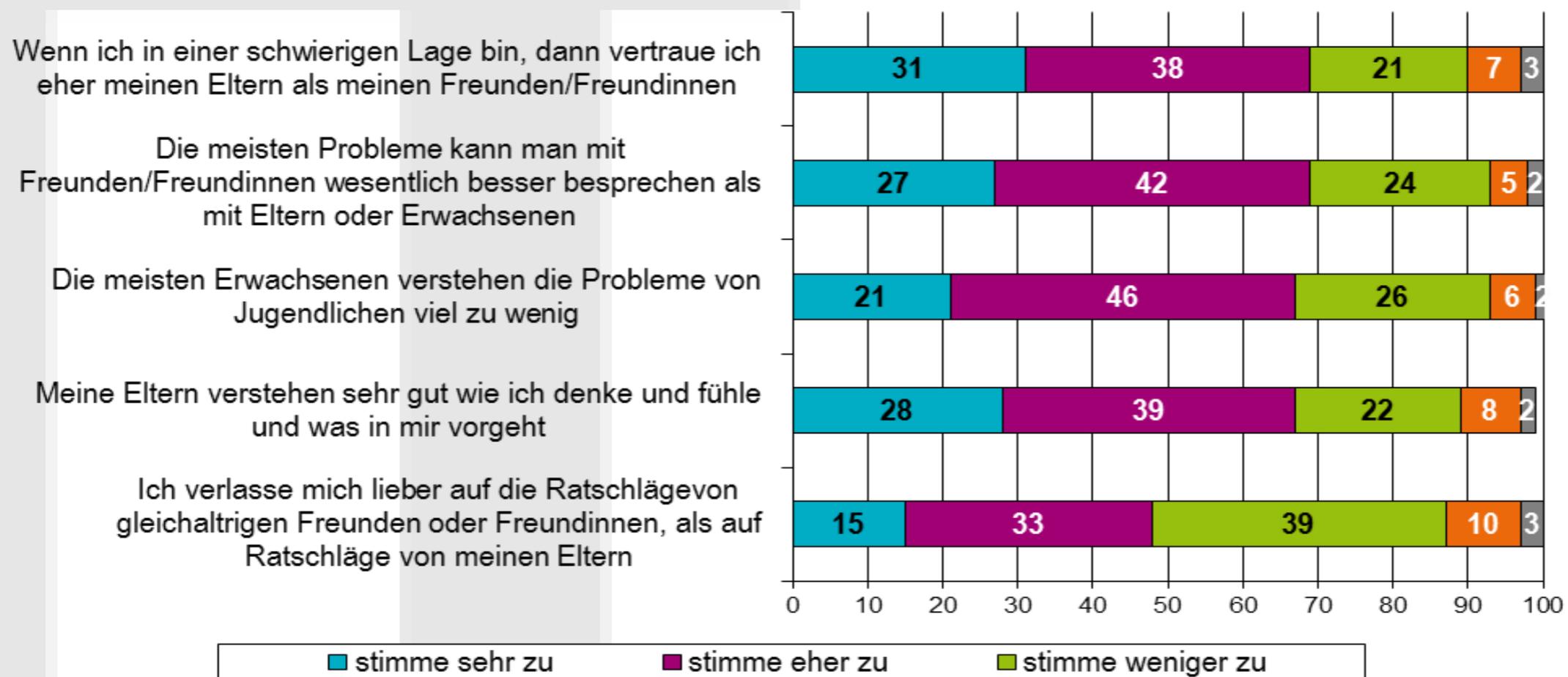
Mobbing offline oder online
Österreich: 28%
Europa: 19%

Quelle: EU-Kids Online III; 9-16jährige

Sagen Sie mir, wie wichtig die jeweiligen Bereiche für Sie persönlich in Ihrem Leben sind.
(in Prozent; n=800)

Sicherheit durch Familie und Freunde

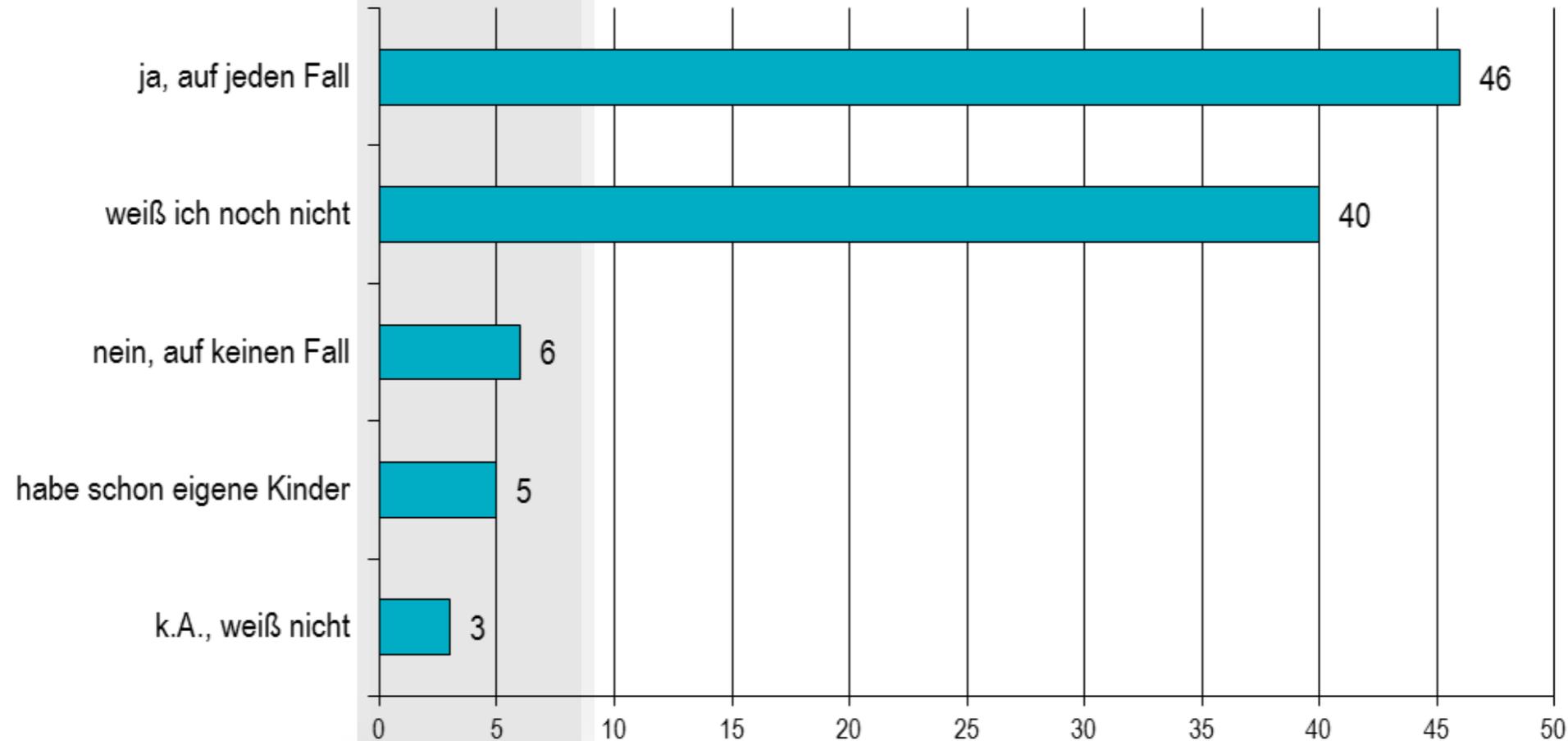
In einer schwierigen Lage vertrauen knapp 70 Prozent auf ihre Eltern, anderen Erwachsenen steht man eher skeptisch gegenüber. Alltägliche Probleme besprechen die Jugendlichen lieber mit Freundinnen und Freunden.



Ich lese Ihnen/dir noch ein paar Aussagen vor, bitte sagen Sie/sag mir, ob Sie/du den Aussagen sehr, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen/zustimmst.
(in Prozent, n=800)

Kinderwunsch

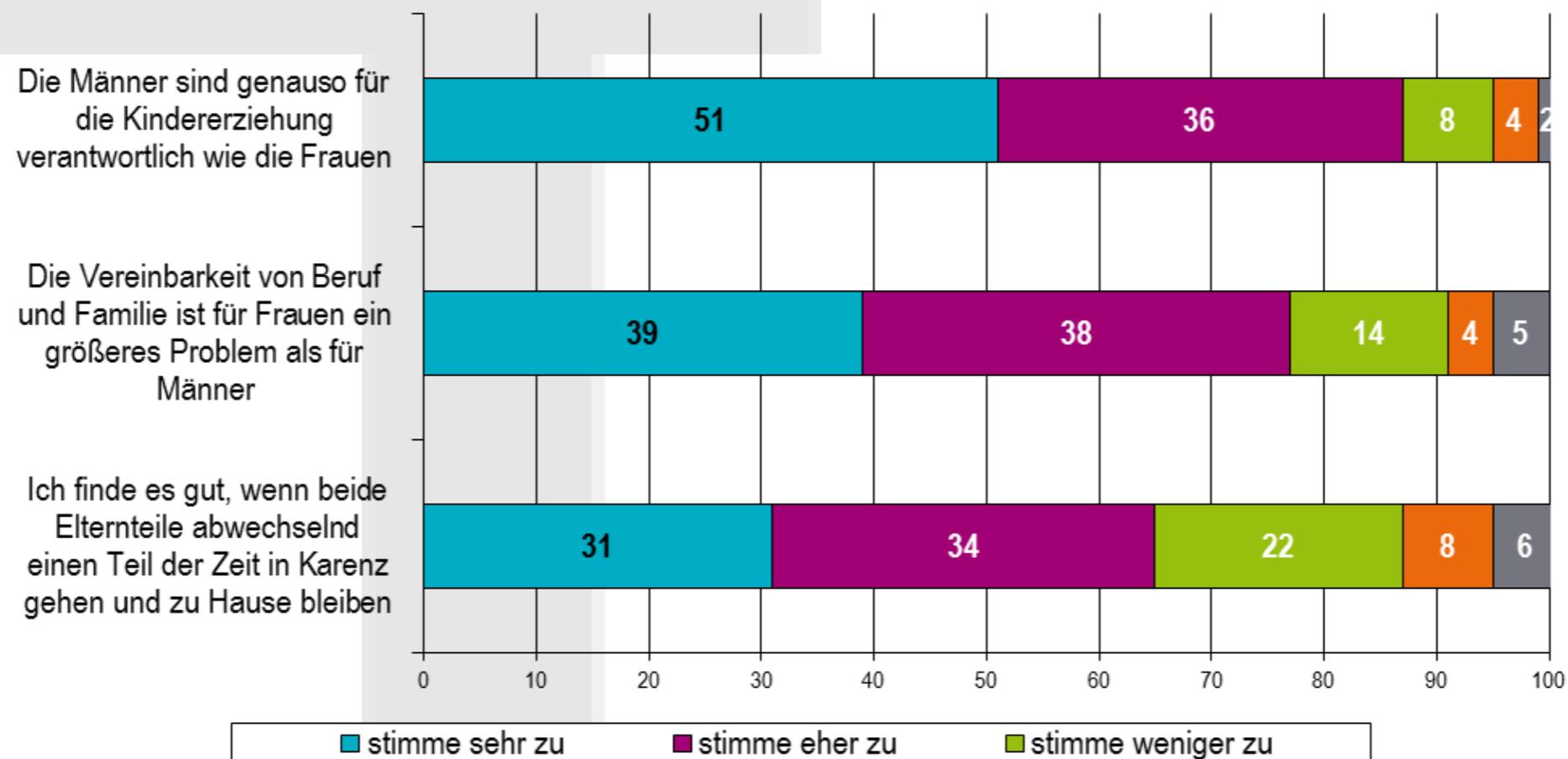
46 Prozent möchten in jedem Fall einmal eigene Kinder haben.



Und möchten Sie/möchtest du selbst einmal Kinder haben bzw. haben Sie/hast du schon eigene Kinder? (in Prozent, n=800)

Rollenverteilung Mann und Frau

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch für junge Menschen ein wesentliches Anliegen.



Ich lese Ihnen/dir noch ein paar Aussagen vor, bitte sagen Sie/sag mir, ob Sie/du den Aussagen sehr, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen/zustimmst.
(in Prozent, n=800)

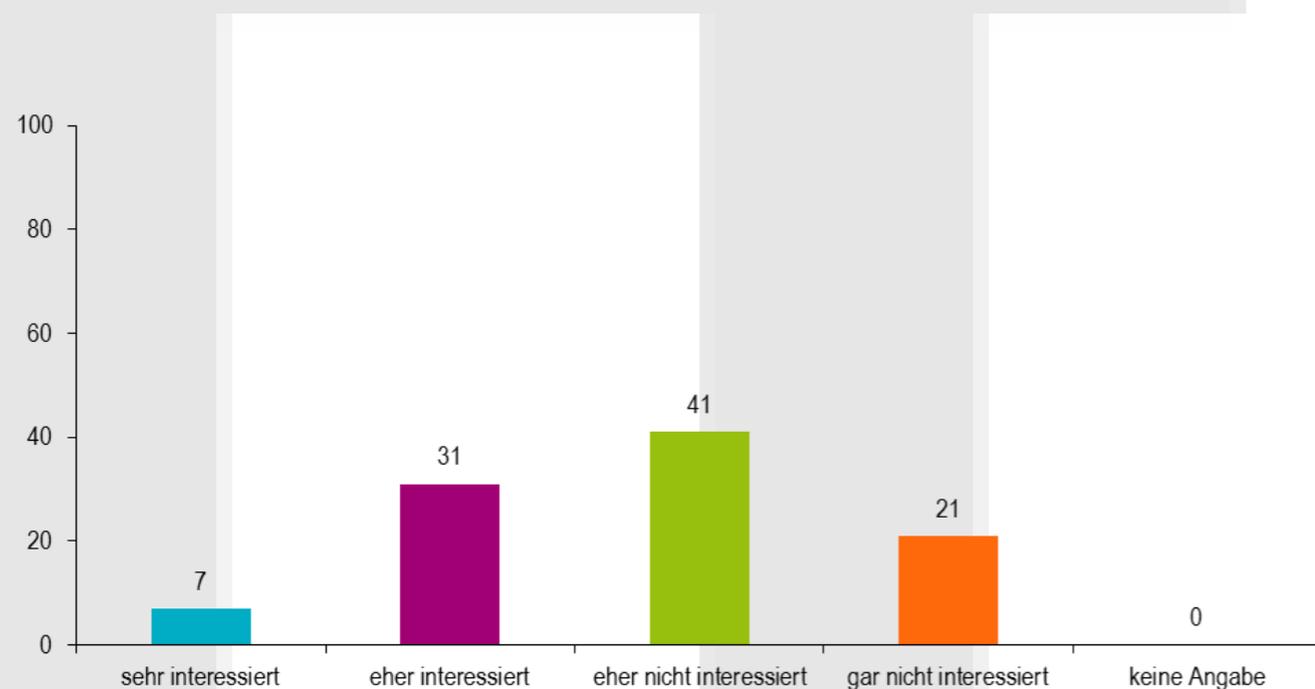
Politik und Beteiligung

- ⊕ Auch wenn **das Interesse an (klassischer) Politik nicht allzu hoch ist**, ist der **Wunsch nach mehr Mitbestimmung vorhanden**.
- ⊕ Auch hier zeigt sich das hohe Vertrauen der Jugendlichen in sich selbst, denn an der Effizienz ihres Engagements zweifeln die Jugendlichen eher wenig.

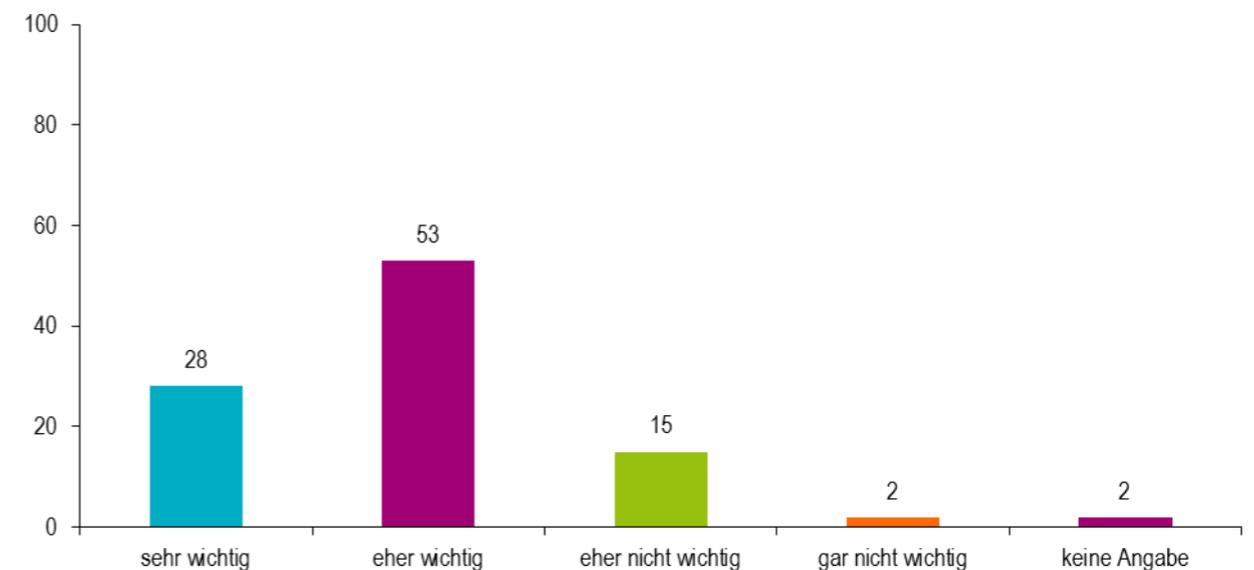


Politik- und Beteiligungsinteresse

62 Prozent der befragten Jugendlichen zeigen wenig bis kein Interesse an Politik.



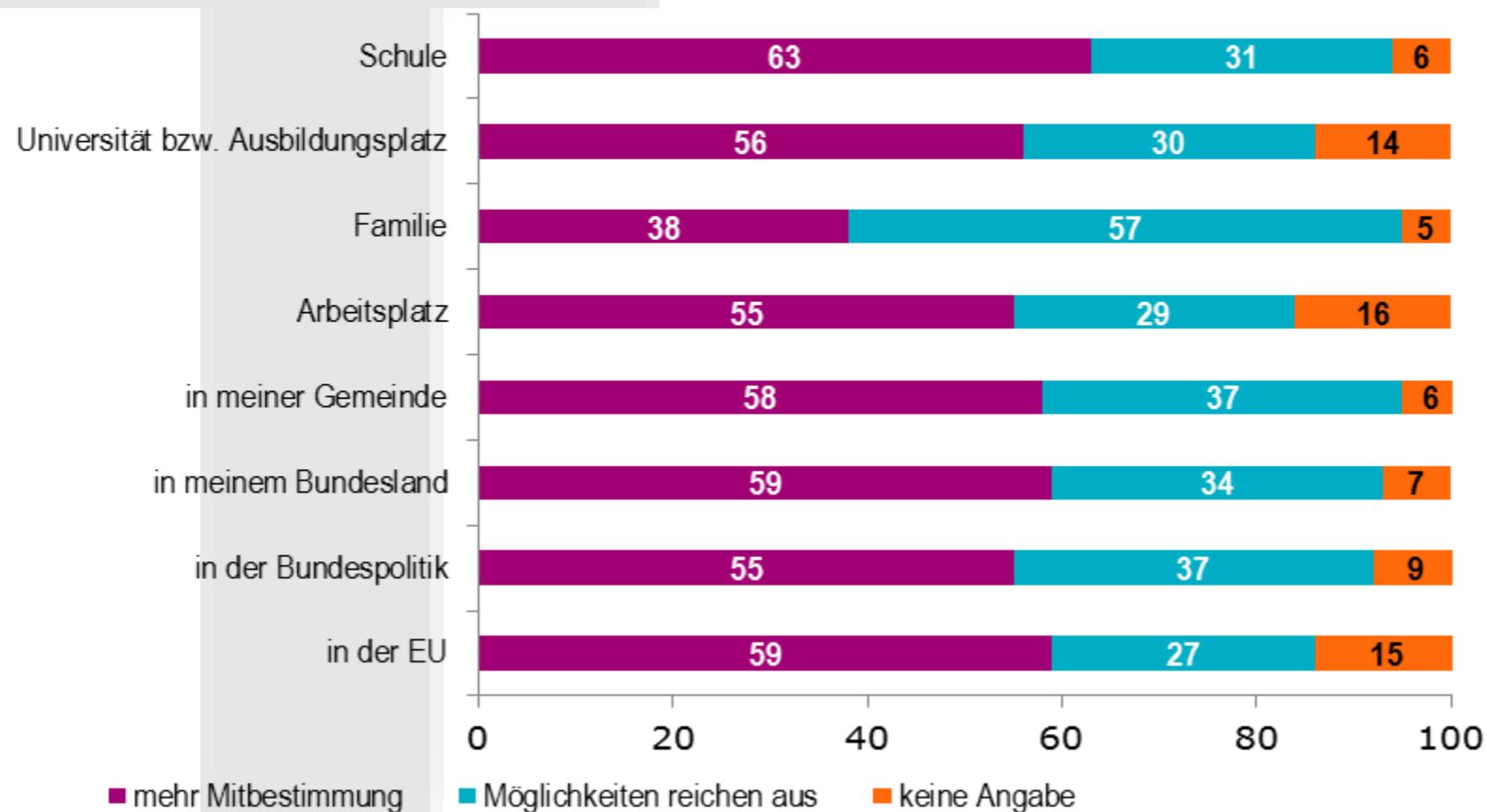
Acht von zehn Jugendlichen ist es sehr oder eher wichtig, dass sie in Österreich mitbestimmen können.



Wie würden Sie/würdest du sich/dich bezeichnen: Sind Sie/bist du politisch... (in Prozent, n=800) Und wie wichtig ist es Ihnen/dir persönlich, dass Sie/du mitbestimmen können/kannst, was in Österreich passiert?(in Prozent, n=800)

Mitsprache Lebensbereiche

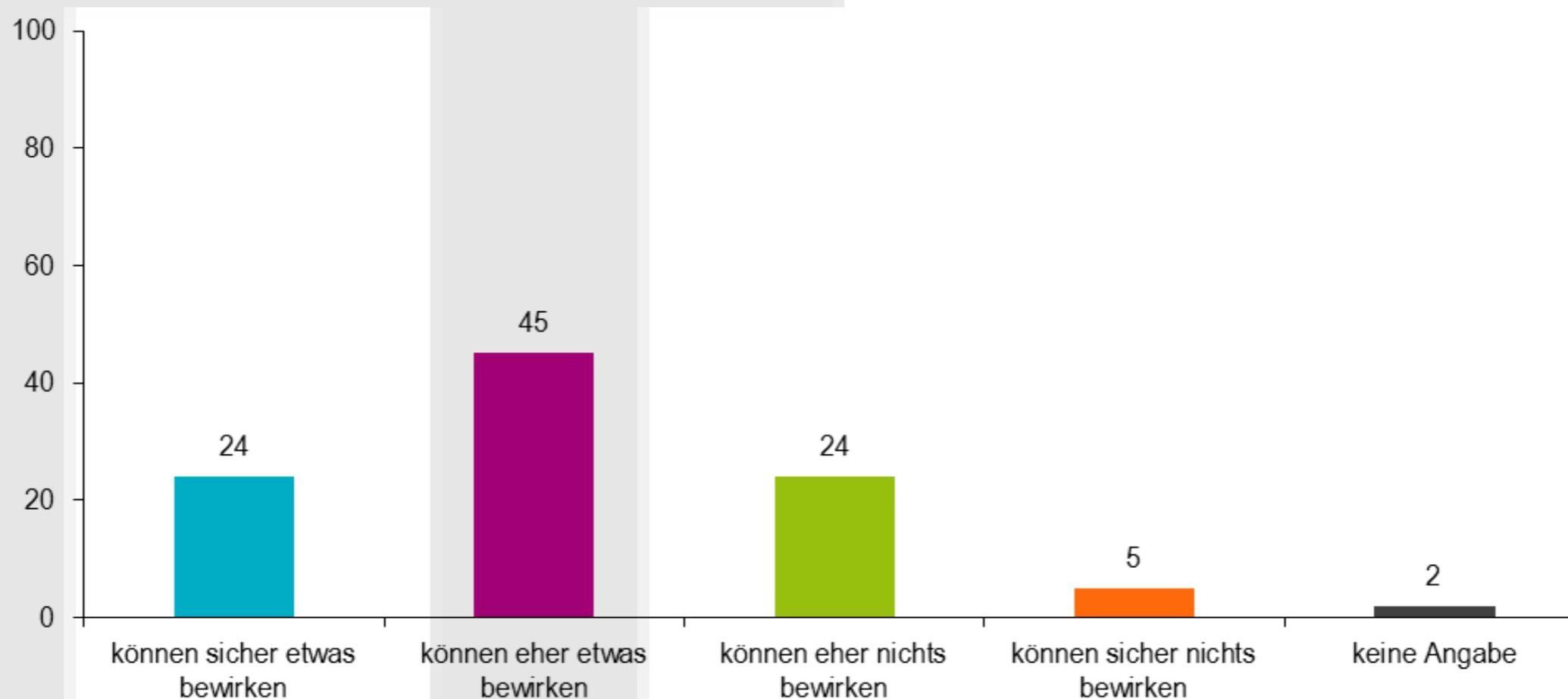
Jugendliche würden gerne in allen Bereichen mehr mitbestimmen, nur in der Familie werden die Möglichkeiten als ausreichend angesehen.



Ich lese Ihnen/dir ein paar Lebensbereiche vor, bitte sagen Sie/sage mir jeweils, ob Sie/du sich/dir hier mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten wünschen/wünschst, oder die vorhandenen Möglichkeiten ausreichen? (in Prozent, n=800)

Bringt Beteiligung etwas?

Über zwei Drittel der Jugendlichen sind der Meinung, dass sie über die vorhandenen Mitbestimmungsmöglichkeiten etwas bewirken können.



Was glauben Sie/glaubst du, bringt es etwas sich zu beteiligen? Können junge Menschen über die vorhandenen Möglichkeiten der Mitbestimmung sicher etwas bewirken, eher etwas bewirken, eher nichts bewirken oder sicher nichts bewirken? (in Prozent, n=800)

Die jugendpolitischen Maßnahmen des BMFJ



Jugendpolitik ist Querschnittsmaterie

